

Verglaste Verbindungsspannen gruppieren sich um die Wappenhalle München. Insgesamt rund 200 in Deckenstrahlplatten integrierte Leuchten sorgen für eine faszinierende Atmosphäre.

## Deckenstrahlplatten für die Wappenhalle München

# 900 m Licht und Wärme

Als zentrale Empfangshalle des alten Flughafens München-Riem ist die Wappenhalle vielen Fluggästen noch in guter Erinnerung. Wo vor wenigen Jahren noch Flugzeuge in alle Welt starteten und vis-a-vis der Neuen Messe München, entstand ein High-Tech-Bürokomplex mit rund 33 000 m<sup>2</sup> Bürofläche.

Heute gruppieren sich klar strukturierte Baukörper um die inzwischen denkmalgeschützte Wappenhalle. Sie bildet das Kommunikations- und Kulturzentrum des Komplexes. Nach seiner Sanierung verleiht das repräsentative Gebäude Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen sowie den Events der Kunden des Bauherren, der SynergieOnline AG, München, einen exklusiven Rahmen.

„Gestaltet nach neuesten technischen, ergonomischen und ökologischen Gesichtspunkten stehen hier seit der Fertigstellung im Frühjahr 2003 insgesamt 1200 Arbeitsplätze für unterschiedlichste Nutzung und Arbeitsformen bereit“, wirbt die SynergieOnline AG. Zugeschnitten auf ihre individuellen Bedürfnisse können die Nutzer zwischen variablen Modellen wählen. Team- und Einzelbüros oder Kombinationen daraus sind ebenso machbar wie eine Gestaltung der einzelnen Häuser nach dem jeweiligen CI eines Unternehmens.

Hervorgegangen ist das Konzept für das umfangreiche Projekt aus einem deutschlandweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerb. Aufgabe war es, einen Bürokomplex um die Wappenhalle zu gruppieren. Den überzeugendsten Entwurf lieferten die Münchener Architekten

Perret, Rechert, Pranschke, Maluche. Nach ihren Plänen entstanden die neun unterschiedlich großen Häuser mit jeweils vier Geschossen. Zwei gläserne, viergeschossige Spannen verbinden die Wappenhalle mit der neuen Bebauung.

### Transparente Verbindungsspannen durch Deckenstrahlplatten

„Ein wesentliches Merkmal der Architektur bei der Wappenhalle ist die Verbindung der einzelnen Baukörper durch verglaste Glasspannen“, erklärt Albert Schmidbauer vom Ingenieurbüro Albert Schmidbauer, das für die Planung der technischen Gebäudeausrüstung verantwortlich war. Die Konstruktion der Spannen zwischen der Wappenhalle und den angrenzenden Bürohäusern besteht komplett aus Stahlbeton mit vorgesetzten Stahlelementen für die Glaskonstruktion.

„Eine Anordnung von Heizflächen, wie Konvektoren im Brüstungsbereich, hätte

diese Architektur wesentlich gestört“, betont Schmidbauer. Deshalb riet er den Bauherren, in diesem Bereich Deckenstrahlplatten einzusetzen, um den großzügigen Glasflächen nichts von ihrer Transparenz zu nehmen. Sein Konzept wurde umgesetzt und mit Deckenstrahlplatten von Zehnder ausgeführt. Mit der Integration von Beleuchtungskörpern in die Deckenstrahlplatten, bilden Beleuchtung und Beheizung eine harmonische Einheit.

Durch die schnelle Regelfähigkeit der Deckenstrahlplatten ergibt sich eine hohe Behaglichkeit in den Verbindungsspannen. Sie dienen allerdings ausschließlich als Verkehrsflächen und werden nicht als Arbeitsplatz genutzt. Trotzdem war ein wichtiges Kriterium für das Heizkonzept, dass die Scheiben im Winter nicht beschlagen können. „Der Einsatz der Deckenstrahlplatten hat auch zu wesentlich niedrigeren Investitionskosten bezüglich der Heizungsanlage geführt, als dies bei Einsatz von Konvektoren mit Rücken-



Foto: Zehnder

Um die Transparenz der großzügigen Glasflächen nicht zu unterbrechen, wurden auf den vier Etagen Zehnder Deckenstrahlplatten mit Teilelementlängen bis zu 31 m installiert

abschirmung der Fall gewesen wäre“, erläutert Albert Schmidbauer. Er geht davon aus, dass die Betriebs- und Wartungskosten in etwa denen einer herkömmlichen Beheizung mit Konvektoren entsprechen.

### Niedrigere Investitionskosten für Deckenstrahlplatten-Konzept

Der gesamte Bürokomplex wird aus dem Fernwärmenetz Neu-Riem der Stadtwerke München versorgt, die Nennwärmeleistung beträgt 1,6 MW bei sekundären Systemtemperaturen im Bereich der Deckenstrahlplatten von 80/40 °C bei einer Innentemperatur von 15 °C. Die Temperaturverteilung verläuft gleichmäßig ohne Zonenregelung. Die Leistung der Deckenstrahlheizung beträgt 185 kW.

Die Deckenstrahlplatten in den Verbindungsspangen zur Wappenhalle verteilen sich auf jeweils vier Etagen. Ihre Montage erfolgte parallel zu den Fensterflächen unter den Decken. In jedem Geschoss sind jeweils zwei 900 mm breite und unterschiedlich lange Deckenstrahlplatten angeordnet. Sie gliedern sich in 2,2 m,

19,0 m, 21,0 m, 29,5 m und 31,5 m lange Elemente, die aus 2,2 m bis 3,0 m langen Teilstücken zusammengefügt sind. Insgesamt wurden rund 900 lfdm Deckenstrahlplatten durch die in Dachau ansässige H.I.T. Haus- und Industrietechnik GmbH verlegt. Die Montage erfolgte mit einem 6-Mann-Team innerhalb von 25 Tagen.

Zur Ausführung kam das Sondermodell ZBN-900/4 in weiß (RAL 9010), pulverbeschichtet. „Die Deckenstrahlplatten selbst wurden werkseitig aus drei, jeweils 300 mm breiten Teilen zusammengesetzt. Die Gesamtbreite beträgt 900 mm, wobei das mittlere Element nur als Blindteil zur Aufnahme der Einbauleuchten verwendet wird“, erläutert Zehnder-Vertriebsingenieur Dieter Jandl. Insgesamt sorgen fast 200 Leuchten verteilt auf knapp 900 lfdm Deckenstrahlplatten für eine faszinierende Atmosphäre rund um die ihrer neuen Aufgabe als Kommunikationszentrum wirkenden Wappenhalle in München-Riem.

*Stephan Hanken,  
Sage & Schreibe PR, München ←*

## Wappenhalle München

Bauherr:	SynergieOnline AG, München
Architekt:	Perret, Rechert, Pranschke, Maluche, München
HLS-Planer:	Ingenieurbüro Schmidbauer, München
Heizungs- installation:	H.I.T. Haus- und Industrietechnik GmbH, Dachau
Technische Beratung:	D. Jandl, Zehnder GmbH, Lahr
Gebäudegrundfläche:	33 743 m <sup>2</sup>
Raumkubatur,	
Gebäude gesamt	216 424 m <sup>3</sup>
Nennwärmeleistung:	1,6 MW
Deckenstrahlheizung:	185 kW
Auslegungstemperatur:	80/40 °C
Raumtemperatur	
Verbindungsspangen:	15 °C
Fabrikat	
Deckenstrahlplatten:	Zehnder
Typ:	Sondermodell ZBN-900/4 + Blindblech mit Leuchtaussparung